

Cocktails und Karriere

An Weihnachten kommen sie in Hof zusammen: ehemalige Abiturienten der Hofer Gymnasien. Vormittags tun sie etwas für die Karriere, abends etwas für den Spaß.

Von Nico Schwappacher und Jan Nico Schott

Rehau/Hof – Schiller, Reinhart, Jean-Paul und FOS. Uni Bayreuth, FH Hannover und Hochschule Hof. Bei dem großen Angebot an den vier Veranstaltungen in Hof zu „students 4 students“ am Mittwochmorgen konnte man schnell den Überblick verlieren. Dabei waren sie nur ein Teil der „X-Mas Reunion“, des großen Wiedersehens am Tag vor Heiligabend. Schüler und ehemalige Schüler haben viel von dort mitgenommen.

Die „X-Mas Reunion“, die seit sechs Jahren Rehau AG und Lamilux im Namen der Unternehmerinitiative Hochfranken veranstalten, besteht aus drei Elementen: der Studienmesse, dem Business-Lunch und der Party am Abend. Morgens geht es los mit „students 4 students“, wo ehemalige Abiturienten an ihre Gymnasien zurückkehren und von ihrem Studium oder ihrer Ausbildung erzählen. Oberstufenschüler können sich dort informieren und vielleicht den richtigen Studiengang für sich selbst finden.

Am Schiller-Gymnasium ist die Aula gut gefüllt: Mehr als 200 junge Erwachsene unterhalten sich dort zeitweise gleichzeitig. Manchmal sieht man vor lauter Menschen die einzelnen Stände nicht mehr. Vom künftigen Volkswirt bis hin zum Maschinenbauer: Die ehemaligen Schüler-Absolventen stellen viele Fächer und Hochschulen vor. Wobei am Angebot auffällt, dass das Schiller-Gymnasium seinen Schüler den naturwissenschaftlichen und den wirtschafts-

und sozialwissenschaftlichen Zweig anbietet. Studiengänge aus diesen beiden Bereichen sind entsprechend stark vertreten.

Ähnliches lässt sich am Reinhart-Gymnasium beobachten: An der Schule, die den naturwissenschaftlich-technologischen sowie den sprachwissenschaftlichen Zweig anbietet, finden sich auf dem Programm gehäuft Studiengänge aus diesen Bereichen. Da gibt es die Robotik-, die Nanowissenschafts- und die Studenten der biotechnischen Chemie auf der einen Seite. Auf der anderen Seite Studenten aus den Fächern Kommunikationswissenschaft, International Business Studies und Sprachwissenschaft.

An der FOS/BOS in Hof fällt auf den ersten Blick auf, dass das Durchschnittsalter sowohl bei den Schülern als auch bei den Studenten ein wenig höher liegt als an den Gymnasien. Was der Stimmung in der Aula Schloßplatz freilich keinen Abbruch tat. Auch dort trat der eine oder andere künftige Abiturient an die Stände, um von den Erfahrungen der Älteren zu profitieren.

„Students 4 students“ steht nicht nur im Zeichen der Berufs- und Studieninformation, sondern wird zu einem großen Wiedersehensfest.

„Auch die ehemaligen Schüler sind aufgeregt in die Aula hineingestürzt.“

Stefan Klein, stellvertretender Leiter des Jean-Paul-Gymnasiums

Schüler unserer elften und zwölften Klassen sind schon ganz aufgeregt auf das, was jetzt geboten wird. Auch die ehemaligen sind aufgeregt in die Aula hineingestürzt“, erzählt Stefan Klein, stellvertretender Leiter des Jean-Paul-Gymnasiums. Schule, das bedeute auch acht Jahre Heimat. Was könnte es da Besseres geben als einen Tag vor Heiligabend wieder diese alte Heimat aufzusuchen? „Ein Schüler ist extra aus Dubai eingeflogen.“ Dementsprechend viele freudestrahlende Gesichter und herzliche Umarmungen erspäht man, wenn man die Aula des Jean-Paul-Gymnasiums betritt. Es herrscht ausgelassene Lebkuken- und Plätzchen-Stimmung.

Schon der Blick auf die einzelnen Infostände macht klar, dass man sich



Max Dollinger vom Jean-Paul-Gymnasium studiert Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Mit viel Elan stellt er den Schülern sein Studienfach vor.

Foto: Nico Schwappacher

gerade an einem musischen Gymnasium befindet. So finden sich als Referenten ehemalige Schüler, die Operngesang, Klarinette oder Musik auf Lehramt studieren. Doch auch ausgefallene Studiengänge und Ausbildungsberufe wie Bioanalytik, „Media Acting und Moderation“ oder „molekulare Biotechnologie“ sind vertreten. Das Angebot findet bei den Schülern jedenfalls regen Anklang.

Beim anschließenden Business-Lunch, der um 11.30 Uhr im Hofer Fernweh-Diner stattfindet, sind weniger die Schüler der gymnasialen Oberstufe anwesend, als vielmehr diejenigen, die bereits studieren oder

einen Ausbildungsplatz haben. In lockerer, gelöster Atmosphäre nutzen zahlreiche junge Menschen die Gelegenheit, bei einer Cola und einer Portion Pommes vom Buffet persönliche Kontakte mit Führungskräften und Personalreferenten zu knüpfen. Auch die Unternehmen sind dem Ruf der Unternehmerinitiative Hochfranken, die mit ihrem Angebot die oberfränkische Wirtschaft von innen heraus stärken möchte, bereitwillig gefolgt. Viessmann, Lamilux, Rehau, Dennree, Sandler, Sparkasse, Motor Nützel, Concentric, Scherdel, Sommer und Telekom – sie alle sind da.

Wer sich mit den Leuten dort un-

terhält, stellt rasch fest: Viele studieren an der Hochschule Hof. So wie Miriam Hömmer und Daniel Fuchs. „Wir beide sind auf der Suche nach einem Praktikumsplatz. Deshalb informieren wir uns hier, was uns die Region zu bieten hat“, erzählen die beiden. Sie finden den Business-Lunch sehr hilfreich. Schließlich gäben die geschäftigen Personalreferenten mit Flyern und reichlich Informationsmaterial drapierten Tischen bereitwillig Auskunft. Wo man auch hinhört: Die Unternehmen stellen sich und ihre Produkte vor, beantworten Fragen zu Arbeitsweisen, Bewerbungsprozedere und Zukunftsperspektiven.

Das Konzept des Business-Lunchs hat sich gegenüber den Vorjahren weiterentwickelt. „Der Business-Lunch findet heuer erstmal nicht im Parkcafé, sondern im New Diner statt“, berichtet Dr. Dorothee Strunz, Geschäftsführerin von Lamilux und Mitorganisatorin der „X-Mas Reunion“. Man habe zwei getrennte Gesprächsbereiche schaffen wollen. Im Erdgeschoss stehen die Unternehmen erstmals nach Voranmeldung für direkte Einzelgespräche zur Verfügung, um auch denjenigen eine Plattform zu bieten, die sich bereits näher informiert haben. Im Obergeschoss befindet sich der offene Gesprächsbereich. „Wir hätten uns allerdings eine stärkere Teilnahme an den Einzelgesprächen erhofft“, resü-

„Wir hätten uns eine stärkere Teilnahme an den Einzelgesprächen erhofft.“

Dr. Dorothee Strunz, Geschäftsführerin von Lamilux

miert Dr. Strunz. Im Blick auf die nächsten Jahre müsse man evaluieren, woran das gelegen hat. „Vielleicht spricht die jungen Leute eine etwas unverbindlichere Gesprächsatmosphäre mehr an“, meint sie.

Insgesamt ist sie zufrieden mit der Veranstaltung. „Die Botschaft der Veranstaltung ist: Wenn ihr schon eure Heimat verlassen müsst, um zu studieren, dann überlegt euch, ob es sich nicht lohnen würde, zurückzukehren.“ Eine Botschaft, die bei den jungen Leuten ankommt. „Viele wollen schon alleine deswegen zurück nach Hof, weil hier das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Eine Nürnberger Studentin hat mir vorhin erzählt, dass sie hier in Hof für die gleiche Miete eine Wohnung bekommt, für die sie in Nürnberg nur ein Zimmer bekäme.“

Am Abend fand in der Hofer Bürgergesellschaft die Homecoming-Party statt, die die „X-Mas Reunion“ abschließt. Wenn sich schon mal alle wiedertreffen, soll ja auch genug Zeit zum Vergnügen sein. Und noch ein Vorteil der Region: Vermutlich sind die Cocktails hier auch billiger als in Nürnberg.